

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: [3]: Mehr Wohnungen für Zürich West

Artikel: Wohnen in Zürich West : Tatsachen, Wünsche, Träume
Autor: Frei, Matthias / Grassinger, Carolina / Blum Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

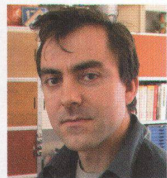
Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tatsachen, Wünsche und Träume

Was ist die lebendige, durchmischte Stadt? Diese einfache Frage beantworten verschiedene Leute, die in und mit Zürich West zu tun haben: Von der Mutter über den Partygänger bis zu den Planern und Architekten.

Der Designer



Mathias Frei, 37, Designer, entwirft Innenarchitektur und Möbel, wohnt und arbeitet seit 1997 im Kreis 5.

Am Anfang waren es Arbeiter, Künstler und Rentner, die das Quartier bewohnten. Jetzt mehrt sich die BMW-Coupé-Population. An Wochenenden kommen sie aus den umliegenden Stadtkreisen und Kantonen. Mit dem Leben in Zürich West hat das nicht viel zu tun. Stadtleben und Kultur wird im Alltag geschrieben.

Die Erlebnishungrige



Carolina Grassinger, Rechtsanwältin und Mutter von zwei Kindern, hält sich berufsbedingt oft in Zürich West auf.

Ähnlich einem Disneyland braucht es verschiedene Attraktionen, die Anwohner und Touristen anlocken. Zum Beispiel eine riesige Markthalle, wie es sie in Spanien gibt. Für Kinder und Jugendliche fehlt jeglicher Bezug zum Quartier, deshalb wäre ein grosser Spielplatz unter der Hardbrücke mit vielen Schaukeln, Bäumen, Hügeln und einer angemessenen Beleuchtung der ideale Ort zum Spielen. Für die etwas Älteren würde eine Klima-Erlebnisswelt im Toni-Areal einen Anziehungspunkt bilden.

Die Publizistin



Elisabeth Blum, Architektin und Publizistin.

Die Kilometergerade unter der Hardbrücke ist der schönste Ort in Zürich. Zürich West lebte bisher von seinen Übergangsnutzungen. Diese improvisierten Orte dürfen nicht einer sturen Planung weichen. Zürich braucht diese «Abfallorte».

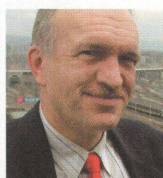
Der Planer und Politiker



Andreas Herczog, Architekt und Politiker, lebt im Seefeld und arbeitet in der Enge. Aktuell plant er die Umnutzung des Toni-Areals.

Der Kern des Problems ist für mich die Station Hardbrücke und der Raum unter der Hardbrücke.

Der Projektentwickler

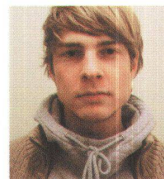


Heinrich R. Kunz, 53, dipl. Arch. ETH SIA, Projektentwickler Maag Holding AG, zuständig für das Projekt Maag-Areal Plus.

Ein Quartier ist dann optimal, wenn es wie eine kleine Stadt funktioniert: Arbeiten, Einkaufen, Wohnen sollen

durchmischt sein. Natürlich braucht es dazu auch eine gewisse Wohndichte. Wir von der Maag Holding AG sind nicht der Ansicht, dass ein höherer Wohnanteil automatisch mehr Quartierqualität mit sich bringt. Entscheidend ist die Einbettung und Wirkung der Wohnhäuser. Zürich West wird nie zu einem einzigen Quartier zusammenwachsen, eher entstehen verschiedene Kristallisationszentren mit jeweils eigenen Qualitäten.

Der Partygänger



Philippe Junker, 24, Stylist und Partygänger.

Zürich West ist der einzige Ort in der Stadt, der annähernd Metropolencharakter hat. Ich habe nicht den Anspruch, diese Gegend speziell familienfreundlich zu machen. Für die Szene ist es besser, keine Anwohner zu haben. So kann rücksichtsloser experimentiert werden, und genau dafür bietet Zürich West Raum.

Ein Architekt



Andreas Hofer, 41, Architekt ETH, Vorstandsmitglied der Bau- und Wohngewerkschaft Kraftwerk 1 in Zürich West.

Die Planer sind jetzt gefordert, den Trendbonus in Zürich West zu nutzen. Ich halte eine Normalisierung der schwer steuerbaren Dynamik im Quartier für wichtig, damit die Durchmischung sorgfältig und langsam zunehmen kann.

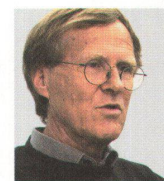
Die Mutter



Daniela Berta, Sozialpsychologin und Mutter, wohnt seit 1988 im Kreis 5, engagierte sich in der «Impulsgruppe» Zürich West.

Mir ist wichtig, dass öffentliches Leben im Quartier stattfindet, dass Strassen auch am späten Abend belebt sind und ich mir keine Sorgen um meine Tochter machen muss. Ein gelungenes Projekt ist der Turbinenplatz, wo sich junge Leute treffen, sich unterhalten oder skaten. Zürich West braucht noch viel mehr ganz normalen Alltag, der von den Leuten gestaltet wird.

Ein Architekt



Walter Fischer, 59, Architekt, ist Partner im Architekturbüro Kuhn, Fischer und Partner und realisierte das Projekt Limmatwest.

Damit ein lebendiges Quartier entstehen kann, braucht es die richtige Mischung aus Gewerbe- und Wohnfläche. Es ist nicht nötig, die Stadt neu zu erfinden. Der westliche Teil des Kreis 5 ist übersättigt von Büros, Kinos, Restaurants und Clubs. Daher ist ein höherer Wohnungsanteil und mehr Lebensraum erforderlich, sprich mehr Menschen.

Die Quartierbenutzerin



Mirjam Schober arbeitet im Pressezentrum und Showroom für Mode Quer vis-à-vis der neuen Migros im Puls 5.

Für mich wird ein Quartier lebendig, wenn ich beim Herumschlendern je nach Lust und Laune kurzfristige Entscheidungen treffen kann: Gehe ich schnell gegenüber einen Kaffee trinken? Hole ich eine kleine Leckerei beim Bäcker? Es muss eine verlockende Vielzahl von Möglichkeiten bestehen. Eines muss sich ungezwungen an andere reihen.

Die Texte entstanden in der Veranstaltung «Schreiben Design Szenario» des Grundstudiums Design der HGKZ mit den Dozierenden Ruedi Widmer und Renate Menzi. Bearbeitung und Kürzung: Hochparterre.